

**Protokoll der 20. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel  
am 23. August 2011 von 18.00 Uhr bis 20:00 Uhr in der  
AWO - Begegnungsstätte**

**Anwesende:** siehe TeilnehmerInnenliste

**Entschuldigt:** Frau Hohn (Beirat), Herr Hohn (Beirat), Herr Wirtz (VHS), Herr Kassa (Polizei), Frau Mühlbacher (Therapeutikum Bremen e.V.) , Herr Bühring (Gewoba), Herr Bume (Polizei)

**Tagesordnungspunkte u.a.:**

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
5. Aktuelles aus den Arbeitskreisen
6. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
7. Anträge Wohnen in Nachbarschaften (WiN) (3 Anträge)
8. Antrag Soziale Stadt (1 Antrag)
9. Verschiedenes
10. Termine

**Zu Top 1. Begrüßung**

Herr Tasan begrüßt alle anwesenden TeilnehmerInnen des Quartiersforums.

**Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte**

Herr Tasan stellt anschließend die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor. Die o.g. Tagesordnung wird von den Anwesenden angenommen. Weitere Ergänzungen gibt es nicht.

**Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen**

*Protokoll der 19. Quartiersforumssitzung vom 23.08.2011*

Herr Tasan fragt die TeilnehmerInnen, ob es möglich ist, das Protokoll zu verabschieden, da es kurz vor dem Termin versendet wurde. Die TeilnehmerInnen des Forums bestätigen die Abstimmung und das Protokoll der letzten Sitzung. Weitere Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der 19. Sitzung gibt es nicht.

*Antragsverfahren bei WiN/ Soziale Stadt*

Herr Tasan macht den Hinweis, dass Anträge zum Teil unvollständig sind. Die Projektbeschreibung ist teilweise unzureichend. Er betont, dass die Projektanträge für Aussenstehende zum Teil nicht nachvollziehbar sind und welche Wirkung, Nachhaltigkeit sie auf das Quartier haben. Daher bittet er die Antragsteller, mehr auf die einzelnen Punkte wie folgt zu achten:

- **Projektbeschreibung** (Worum geht es?)
- **Durchführung** (Was soll wann wie gemacht werden?)
- **Zielgruppe(n)** (Welche Zielgruppen? / Wie viele TN sollen erreicht werden? /ggf. Alter angeben)
- **Ziel(e)/Wirkung/Zielerreichung** (Welche Ziele sollen wie erreicht werden?)
- **Messbare Ziele** (Sind messbare Ziele formuliert? Wie sollen die Ziele gemessen werden?)
- **Quartierbezug** (Welcher Bezug zum Quartier besteht? Was hat das Quartier von diesem Projekt?)
- **IEK/ Workshops** (Auf welches Handlungsfeld und –ziel bezieht sich das Projekt?)

Die TN der Sitzung machen deutlich, dass es nur noch nach messbaren Indikatoren und dem Sozialmonitoring geht. Die Wirkung bei dem Einzelnen ist nur schwer messbar. Allerdings ist sie vorhanden und somit auch eine Wirkung auf das Quartier.

### *Presse*

#### *Quartierszeitung*

Die erste Ausgabe der Quartierszeitung liegt vor. Verschiedene Themen aus den Quartieren wurden von Ehrenamtlich erstellt und für die Quartierszeitung zusammengetragen. Die nächste Ausgabe wird im Herbst erscheinen.

#### *Der Ote-Chef geht*

Mehr als 500 Gäste sind zu dem Abschied von Joachim Barloschky (Barlo) ins Ote-Saal gekommen. Der neue Quartiersmanager heißt Jörn Hermening und hat bisher in Hemelingen als Quartiersmanager gearbeitet.

#### *Nachwuchs in der Manege*

50 Kinder, Mädchen und Jungen, trainieren mit dem Cirus Radieschen für die Aufführung.

#### *Weltbekannter Musiker*

Dem Pianisten auf die Finger geschaut: Der weltbekannter Musiker Lars Vogt beantwortet Fragen von GrundschülerInnen am Ellerbrokweg.

#### *Dreimal siegreiche Ideen*

Wettbewerb „Ein Platz für Osterholz“ für die Nutzung der Wendeschleife/ Entwürfe im Ortsamt zu sehen.

#### *Ich werde nicht mehr als „Lese-Opa“ auftauchen.*

Rektor Harlad Bloch verabschiedet sich nach fast 40 Jahren an der Grundschule Ellenerbrokweg in den Ruhestand.

#### *Sommerfest im Schweizer Viertel/ Hahnenkamp am 08.07.2011.*

Neustart für das Stadtteilst. Nach dem Tod von Heinrich Meyer hat der Arbeitskreis Schweizer Viertel die Organisation übernommen.

#### *In Osterholz bricht ein Vulkan aus*

Kinder entwerfen verzauberte Inselwelt/ Kunstprojekt der „Neulandastronauten“ wird im Herbst fortgesetzt.

### **Zu Top. 4 Aktuelles aus dem Quartier**

### *Stand zum Neubau des Spiel- und Jugendtreffs Hahnenkamp*

Frau Helmken (DRK) betont, dass sie in Zusammenarbeit mit den einzelnen Ressorts, Bau, Soziales und dem QM die Deputationsvorlage vorbereitet und abgestimmt haben. Leider mussten in dem Entwurf für die Vorlage Veränderungen und Ergänzungen vorgenommen werden, weil einige Punkte in Sachen Instandhaltung noch nicht abschließend geklärt waren. Daher wird die Vorlage nicht wie geplant im August in der Deputationssitzung beraten, sondern erst am 19.09.2011. Die Architekten sind dabei, die weiteren Schritte vorzubereiten. Daher ist es heute notwendig, die weiteren Projektmittel zu beraten und zu entscheiden.

### *Spielplatz Züricher Straße*

Herr Tasan teilt den Stand der Arbeiten am Spielplatz Züricher Straße mit. Die Planungen sind bereits abgeschlossen. Derzeit werden die einzelnen Gewerke dafür ausgeschrieben. Anhand der Planung verdeutlicht er, dass die einzelnen Ideen noch in diesem Jahr umgesetzt werden sollen. Im ersten Bauabschnitt soll der Spielplatz aufgewertet werden. Das Fuß- und Volleyballfeld wird dann im weiteren Schritt noch angegangen werden müssen. Es ist wichtig, mehr Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, wie auch für deren Familien, in diesem Bereich umzusetzen. Des Weiteren haben bestehende Kinder- und Jugendeinrichtung in unmittelbarer Nähe. Das Grundstück bietet sehr viele Möglichkeiten für Familien.

Frau Siems fragt, ob hierzu auch die Kinder gefragt und bei der Planung mit beteiligt wurden. Die Grundlage der Planungen sind verschiedene Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen, es hat zwei Workshops gegeben. Zudem hat der Jugendbeirat in Zusammenarbeit mit dem QM eine Befragung für diesen Bereich durchgeführt.

Herr Schlüter macht darauf aufmerksam, dass bei den weiteren Planungen auch darüber nachgedacht werden soll, eine Lichtplanung in dem Bereich vorzunehmen. Zumal die Kinder und Jugendlichen in den Ganztagschulen sind. Dieser Platz könnte aber gerade deswegen in der dunklen Jahreszeit gut von Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Er nennt den Fußballplatz am Grenzwahl als Beispiel.

### *Quartiersservice*

Herr Valeri Trofimov vom Quartiersservice stellt sich vor und betont, dass sie Mittel für die Gartengruppe von den TN des Forums bewilligt bekommen haben. Sie machen deutlich, dass sie im Quartier unterstützend immer mehr leisten. Allerdings sind sie auf einen Rasenmäher angewiesen und möchten daher das Forum fragen, ob es die Möglichkeit gibt, ein weiteres Gerät, das zu Fuß bedient wird, anzuschaffen. Die TN betonen die Wichtigkeit der Arbeit von den Mitarbeitern und, dass sie sehr viel für das Quartier leisten. Daher wird ein solcher Antrag begrüßt.

### *Beiratssprecher*

Herr Haase, der neue Beiratssprecher, stellt sich den TeilnehmerInnen des Forum vor und verdeutlicht seine Aufgaben für das Quartier und den Beirat. Er betont die Wichtigkeit der Beteiligung der BewohnerInnen in den einzelnen Gremien. Ebenso betont er, dass er gerne auch im Quartierforum Schweizer Viertel seine Aufgaben wahrnehmen wird.

# Planung für den Spielplatz Lachmundsdamm/ Züricher Str.



**Bauprojekt**

**Kispi Lachmundsdamm**

**Auftraggeber:** **Freie Hansestadt Bremen**  
Amt für soziale Dienste

**Planung:** **Umweltbetrieb Bremen**  
Eisenstraße 1  
28195 Bremen  
Telefon: (0421) 15811-7300  
Fax: (0421) 15811-7300

**Bereich 3**

Geografie: \_\_\_\_\_  
Abs. 1: \_\_\_\_\_  
Abs. 2: \_\_\_\_\_  
Abs. 3: \_\_\_\_\_  
Auftraggeber: \_\_\_\_\_

**Planart:** Entwurf 1  
**Maßstab:** 1:200  
**Plan-Nr.:** 0101  
**Entwickelt:** Wilsberg

## Zu Top 5. Aktuelles aus den Arbeitskreisen

Frau Helmken berichtet, dass sich der Arbeitskreis Schweizer Viertel nach den Sommerferien noch nicht wieder getroffen hat. Bisher hatten sie das Thema Sommerfest im Arbeitskreis behandelt.

Der Arbeitskreis „Ältere Menschen“ Schweizer Viertel hat zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Stadtteilarbeit (Rundgänge) beschäftigen werden. Hierzu sollen die Arbeitsgruppen etwas erarbeiten und im nächsten Treffen vorstellen. Leider muss der ursprünglich geplante Termin für den Arbeitskreis auf den 11.10.2011 wegen der Messe Seniors verschoben werden.

## Zu Top 6. Darstellung der aktuellen Programmmittel

Herr Tasan teilt mit, dass er bei den WiN-Mittel am Anfang des Jahres von 152.000 € ausgegangen ist. Nach Rücksprache mit Herrn Achilles wurden diese auf **163.000 €** für 2011 korrigiert. Daher stehen 98.527,50 noch zur Verfügung. Er bittet die Träger, anstehende Projekte in diesem Jahr noch zu beantragen.



**42.970,40 €**



**98.527,50 €**



**125,978,60 €**

## Zu Top 7. Anträge Wohnen in Nachbarschaften (WiN) (3 Anträge)

<b>WiN Budget 2011</b>	<b>163.000,00 €</b>
<b>Bereits gebundene Mittel (Lfd. Projekt Nr. 1 - 63)</b>	<b>64.472,50 €</b>
<b>Restsumme</b>	<b>98.527,50 €</b>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteilig WiN
64.	Albert-Einstein-Schule	"Dance Anytime Anywere"	6.422,00	2.500,00
65.	KuFZ Graubünder Str.	Gartenbänke Mosaik-Kunst	19.100,00	9.600,00
66.	SoVD	Themennachmittag "Ältere"	1.150,00	575,00

Anteil WiN:	12.675,00 €
<b>Flexibler Rest:</b>	<b>85,852,00 €</b>

**Projekttitle:** Jugendkulturprojekt "Dance!Anytime!Anywhere! 2011"

**Antragsteller:** Albert-Einstein-Oberschule

**Gesamtvolumen:** 6.442,00 €

**Antrag auf WiN:** 2.500,00 €

**Grundfinanzierung d. Antragstellers:** 3.922,00 €

**Durchführungszeitraum:** 41 KW (10. – 14.10.2011)

Frau Brand von der AES stellt den Projektantrag vor.

Bei den Tanztheaterprojektwochen Dance!Anytime!Anywhere! tanzen, trommeln, bauen 500 Schüler aus fünf Bremer Sek. I Schulzentren jeweils eine Woche lang mit professionellen und langjährig erfahrenen Choreographen, Musikern und Mediengestaltern intensiv an einer Tanztheaterproduktion. Sie kommen dabei in - zunächst irritierende - Berührung mit zeitgenössischem Tanztheater, experimenteller Rhythmusarbeit und einem sehr persönlichen Zugang zu bildkünstlerischer Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs der Albert-Einstein-Oberschule arbeiten eine Woche lang jeweils von 8.00 - 13.00 Uhr in 3 Tanz-Bewegungswerkstätten sowie je einer Percussions - und Kunstwerkstatt an einer gemeinsamen Produktion, die am Ende der Woche der Schulöffentlichkeit vorgestellt wird.

Herr Tasan stellt dem Quartiersforum die Frage, ob sie dem Projektantrag der Albert-Einstein-Oberschule "Dance!Anytime!Anywhere! 2011" zustimmen. Der Antrag wird im Konsens befürwortet und verabschiedet.

**Projekttitel:** Gartenbänke als Mosaik-Kunstobjekte a la Antonio Gaudi

**Antragsteller:** KuFZ Graubündener Straße

**Gesamtvolumen:** 19.100,00 €

**Antrag auf WiN:** 9.600,00 €

**Grundfinanzierung d. Antragstellers:** 9.500,00 €

**Durchführungszeitraum:** September 2011 bis November 2012

Frau Kirsten Ellmers (KuFZ Graubünder Straße) stellt den o.g. Projektantrag vor.

In der Graubündener-Str. 6 befindet sich das KuFZ Graubündener-Straße. Der **Eingangsbereich und das Außengelände** grenzen an das Büro des Quartiermanagements „Schweizer Viertel“, die Mütterberatung und das Gesundheitsamt an. Auf dem Vorgarten sollen insgesamt drei unterschiedlich gestaltete **Gartenbänke als Mosaik-Kunstprojekte** entstehen. Die Idee und der Bedarf kristallisierten sich in Gesprächen mit Familien aus dem Quartier, MitarbeiterInnen des KuFZ sowie dem Quartiersmanager und dem Gesundheitsamt heraus. Es wurde deutlich, dass die **Aufenthaltsqualität** zum „verweilen“ für BesucherInnen, BewohnerInnen und Eltern nicht ansprechend ist. Mit diesem Projekt soll sowohl die Aufenthaltsqualität als auch die Attraktivität des Quartiers verbessert und kleinteilige Nachbarschaften in ihrem Zusammenleben gefördert werden. Zudem soll diese Maßnahme genutzt werden, **Beteiligungsprozesse** und **Identifikationspotentiale** zu unterstützen, kreative Fertigkeiten anzuleiten und zu fördern, sowie ermöglichen, das eigene Wohnumfeld kreativ mit zu gestalten. Daher soll in Zusammenarbeit mit Kindern aus dem KuFZ Graubündener Straße und mit weiteren Kindern aus dem Wohngebiet, die Oberflächen der Bänke mit **Mosaikbildern** gestaltet werden. Sie können ihre eigenen Ideen und Vorstellungen mit einbringen und erhalten bei der Umsetzung des Projektes Unterstützung von dem Künstler Thomas Falk und den ErzieherInnen aus dem KuFZ. Die gemeinsam gestalteten Bänke können von Jung und Alt genutzt werden, die Bänke laden zum Spielen und Ausruhen ein. Unter anderem sollen die aus WIN Mitteln finanzierte Tischtennisplatte und **der Basketballkorbständer durch die Mosaikbank auf dem Außengelände** des KuFZ integriert werden und Aufwertung erfahren. Herr Brunken betont noch mal die Bedeutung der Mosaikbänke für das Quartier. Des Weiteren reicht er ein Buch über Antonio Gaudi und deren Werke rum.

Herr Tasan stellt dem Quartiersforum die Frage, ob sie dem Projektantrag des Kinder- und Familienzentrums Graubündener Straße „Gartenbänke als Mosaik-Kunstobjekte a la Antonio Gaudi“ zustimmen. Der Antrag wird im Konsens befürwortet und verabschiedet.

**Projekttitel:** Themennachmittag für ältere Mitbürger/innen

**Antragsteller:** SoVD Ortsverband Osterholz

**Gesamtvolumen:** 1.150,00 €

**Antrag auf WiN:** 575,00 €

**Grundfinanzierung d. Antragstellers:** 575,00 €

**Durchführungszeitraum:** 23. September 2011

Herr Teveer stellt den o.g. Projektantrag vor.

Geplant ist eine Informationsveranstaltung über das Wohnen in seniorengerechten Wohnungen, über Hilfsangebote und über die Unterstützung älterer Mitbürger/innen sowie die Freizeitangebote im Wohnquartier. Neben der Vermittlung von Informationen, soll Raum für Fragen gewährleistet und eine Vernetzung von Institutionen und BürgerInnen im sozialen Umfeld des Quartiers ermöglicht werden. Nicht jeder hat sich rechtzeitig auf das Älterwerden vorbereitet. Plötzlich ist man allein! Der Sozialverband kümmert sich um eine verbesserte Vernetzung im sozialen Umfeld. Gemeinsame Aktionen innerhalb der Nachbarschaften und Wohnquartiere sollen hier helfen! Der OV Osterholz im SoVD möchte zu einem Themennachmittag im Quartier einladen, um die Mitbürger und Mitbürgerinnen über die vielfältigen Angebote im Stadtteil Osterholz zu informieren und jeden zu ermuntern, daran teilzunehmen. Um die Beteiligung und Einbringung von Anliegen sowie die Vernetzung zu unterstützen, sollen qualifizierte Moderatoren/innen eine direkte Kontaktaufnahme zwischen Institutionen und BürgerInnen wie auch unter den BürgerInnen ermöglichen. Gemeinsam mit relevanten Institutionen soll eine Angebotspalette vorgetragen werden! Die mit dem geplanten Themennachmittag angestrebten Ziele sollen durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Ein Flyer wird erstellt, um die o.g. Zielgruppe zu erreichen. Angestrebt wird, mindestens 150 - 200 Personen für diesen Themennachmittag zu gewinnen.

Wichtig hierfür ist ein zentraler Ort, an dem die Veranstaltung stattfinden kann. Deshalb wurde die Waldorfschule ausgewählt, die als öffentliche Einrichtung ebenso ggf. vorhandene Hemmschwellen bei der Teilnahme reduzieren kann.

Die TeilnehmerInnen des Quartiersforum bestätigen die Wichtigkeit dieses Projektes, allerdings sollte das Projekt mit dem neu gegründeten Arbeitskreis ältere Menschen abgestimmt sein. Dieses ist jedoch nicht gemacht worden. Zudem wird der Eintrittspreis kritisiert. Es ist den älteren Menschen nicht zuzumuten, für eine solche Informationsveranstaltung über Angebote Eintritt zu bezahlen. Stattdessen wird der Vorschlag gemacht, statt für die Einnahmen Eintritt zu nehmen, Kaffee und Kuchen für die TeilnehmerInnen anzubieten. Herr Schüter betont den Einsatz von Herrn Terveer für die Organisation einer solchen Veranstaltung. Daher möchte er den Antrag unterstützen. Frau Kothehaneberg macht den Vorschlag, den Projektantrag zurückzuziehen und dafür einen Antrag beim Bewohnerfond zu stellen. Zudem könnte der Antrag um die Summe für Kaffee und Kuchen erhöht werden.

Herr Terveer teil mit, dass er das Projekt im Arbeitskreis erwähnt hat. Das nächste Treffen des Arbeitskreises wäre für die Veranstaltung zu spät gewesen. Herr Sobottka betont, dass die Idee gut ist und dass der Arbeitskreis auch zugestimmt hat. Zudem macht er den Vorschlag, für solche Veranstaltungen das Amt für Soziale Dienste mit einzubeziehen.

Der Projektantrag wird zurückgezogen, um einen Projektantrag beim Bewohnerfond zu stellen.



## Zu Top 8. Anträge Soziale Stadt (1 Antrag)

<b>Soziale Stadt Budget 2011</b>	<b>152.000,00 €</b>
<b>Bereits gebundene Mittel (Lfd. Projekt Nr. 1 - 14)</b>	<b>26.021,40 €</b>
<b>Restsumme</b>	<b>125.978,60 €</b>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Soziale Stadt
15.	DRK	Spiel- und Jugendtreff/ Architekten HOAI		34.115,69 €
16.	DRK	Vorstatik und Bodengutachten		24.150,29 €

**Hinweis: Der Betrag von 17.601,43 € für die Architektenleistung 1-3 HOAI ist bereits am 18.01.2011 bewilligt und im Antrag Lfd. Nr. 15 enthalten.**

Anteil Soziale Stadt:	40.664,55 €
<b>Flexibler Rest:</b>	<b>85.314,05 €</b>

**Projekttitle:** Änderungsantrag: Neubauplanung des Spiel- und Jugendtreffs im S1/2  
**Antragsteller:** Deutsches Rotes Kreuz, KV Bremen e.V.  
**Gesamtvolumen:** 34.115,69 €  
**Antrag auf Soziale Stadt:**  
**Grundfinanzierung d. Antragstellers:**  
**Durchführungszeitraum:** Planung 2011; Baubeginn 2011

Christine Helmken (DRK) stellt den o.g. Projektantrag vor.

Der Spiel- und Jugendtreff am Ute-Meyer-Weg 1-3 ist nicht optimal und bedarfsgerecht für Kinder- und Jugendliche ausgebaut und zu klein für differenzierte Angebote. Trotz kreativer Lösungen (PC im Abstellraum, Kochnische im Spielraum etc.) kann hier nur ein sehr eingeschränktes Angebot umgesetzt werden. Zusätzlich weist das Gebäude einen Modernisierungstau auf und ist nicht mehr auf dem Stand der Technik (Sanitäreanlagen, Energie, Dämmung). Ein neues Raumkonzept mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten soll entwickelt werden, das den Bedarfen der Zielgruppen entspricht und darüber hinaus den Standort beleben soll. Das Architekturbüro Püffel aus Bremen soll an dem jetzigen Standort ein Konzept/Entwurf für neues Gebäude für Kinder und Jugendliche entwickeln und für die Leistungsphasen nach HOAI 1 bis 5 beauftragt werden. Dabei soll ein neues innovatives Raumprogramm mit unterschiedlicher Nutzungen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern entwickelt werden, dass auf dem aktuellsten Stand der Energieeffizienz basiert.

**Projekttitle:** Änderungsantrag: Neubauplanung des Spiel- und Jugendtreffs im S1/2  
**Antragsteller:** Deutsches Rotes Kreuz, KV Bremen e.V.  
**Gesamtvolumen:**  
**Antrag auf Soziale Stadt:** 24.150,29 €  
**Durchführungszeitraum:** Gutachten Sep./Okt. 2011/ Baubeginn Ende 2011

Weiter stellt sie folgenden Projektantrag vor:

Der Spiel- und Jugendtreff am Ute-Meyer-Weg 1-3 ist mit dem vorhandenen Grundriss nicht optimal und bedarfsgerecht für Kinder- und Jugendliche ausgebaut. Statt eines Ausbaus wurde, aufgrund der bestehenden Infrastruktur (Sanitäranlagen, Gebäudetechnik etc.) und dem neu geplanten Raumkonzept, die Entscheidung für einen Neubaub getroffen, der dem neusten Stand der Technik (Niedrigenergie Standard) entspricht. Das Architekturbüro Püffel aus Bremen hat inzwischen einen Entwurf erarbeitet, der die Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens vom 16.4.2011 aufgreift und der mit dem Bauressort, dem Sozialzentrum Ost des Amtes für Soziale Dienste, dem Beirat Osterholz und dem Quartierforum Schweizer Viertel abgestimmt wurde. Um das Bauvorhaben zügig vorantreiben zu können, müssen möglichst bald das Bodengutachten und die Tragwerksplanung, die für die weiteren Planungsschritte unerlässlich sind, in Auftrag gegeben werden. Wenn diese Vorarbeiten abgeschlossen sind, kann die Detailplanung beginnen und die ersten Kostenvoranschläge eingeholt werden.

Es wird die Frage gestellt, ob die beiden Projektanträge vom DRK zum Spiel- und Jugendhaus im Block abgestimmt werden können. Das Quartiersforum befürwortet im Konsens die Finanzierung der weiteren Mittel für das Spiel- und Jugendhaus am Hahnenkamp.

## Zu Top 9. Verschiedenes



2. Gemeinsames Fastenbrechen

# Iftaressen

mit den Bewohnern aus unserem Viertel  
Osterholz • Tenever • Schweizer Viertel

Dieses Projekt wird gefördert durch:

**am 25.08.2011 um 20.00 Uhr**  
**im Haus im Park**  
Züricher Str. 40, 28325 Bremen

**win**  
wohnen nachbarschaften

Soziale Stadt Bremen

Infos auch unter [www.quartiersforum.de](http://www.quartiersforum.de)

Es wird der Hinweis gemacht, dass die Firma Aumann Mitarbeiter aus dem Quartier sucht.



Wir suchen zu sofort oder später mehrere

**Hilfskräfte auf 400€-Basis,  
sowie Vollzeitbeschäftigte**

für landschaftsgärtnerische Arbeiten!

Montag - Freitag 8:00 - 17:00 Uhr

Tel: 04474 - 94 95-98

Wochenende:

Mobil: 0151 11 53 22 71

- ✧ **Arbeitskreis „Ältere Menschen“ wird verschoben auf den 11.10.2011**
  1. Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“: 15.09.2011
  2. Arbeitsgruppe „Stadtteilrundgänge“: 19.09.2011
- **Workshop zu den Handlungsfeldern und -zielen 2012 wird vorbereitet**
- **IEK Formulare zu den Projekten werden per E-Mail versendet**

## Zu Top 10. Termine

- **Redaktionssitzung Quartierszeitung:** 31.08.2011 um 13:00 Uhr/Trinitatis Gem.
- **Arbeitskreis „Schweizer ¼“:** 31.08.2011 um 15:00 Uhr/Treffpunkt Schweizer 1/4
- **AK-Kinder:** 05.09.2011 um 13:00 Uhr / Schule Andernacher Straße
- **Verbund Ellenerbrok:** 12.09.2011 um 12:15 Uhr / Treffpunkt Schweizer Viertel
- **AG Jugend:** 24.08.2011 um 12:30 Uhr / St. Petri Jugendhaus Tenever
- **Beiratssitzung:** 31.08.2011 um 19:00 Uhr / GSO
- **Nächste Quartiersforumssitzung am 04.10.2011**
- **Antragsabgabe und die Kurzinfos (!) bis zum 20.09.2011**

## **Quartiersforum Schweizer Viertel in 2011**

**18. Januar 2011 | 22. Februar 2011 | 29. März 2011 | 03. Mai 2011 | 14. Juni 2011 |  
23. August 2011 | 04. Oktober 2011 | 15. November 2011 | 13. Dezember 2011**

Protokoll  
Aykut Tasan  
Bremen, den 30.09.2011

## Teilnehmerliste der 20. Quartiersforumssitzung vom 23. August 2011

1.	Terverr, Fritz	SoVD
2.	Hasselbrack Ella	SoVD
3.	Hasselbrack Guenter	SoVD
4.	Tietjens Rüdiger	Beirat/ SPD
5.	Meyer	Beirat/ Grüne
6.	Ellmers, Kirsten	KuFZ Graubündener Straße
7.	Kortehaneberg, Susanne	KuFZ Schwedenhaus
8.	A. Conreder	Beirat
9.	Margot Siems	-
10.	M. Brand	Albert-Einstein-Oberschule
11.	M. Meyer	St. Petri
12.	Schimanski	St. Petri
13.	Helms	Albert-Einstein-Oberschule
14.	Cindi Tuncel	MdBB
15.	Haase Christine	Beirat/ SPD
16.	Haase Wolfgang	Beiratssprecher
17.	Ulrich Schlüter	Ortsamt
18.	Trofimov	QS-Tenever
19.	Rainer Berlips	Freiw. Feuerwehr OHZ
20.	Brigitte Sauer	Beirat/ CDU
21.	Chr. Hirschfeld	Förderzentrum Ellenerbrok
22.	Hannelore Cirit	SoVD-Osterholz
23.	Antoni Brunken	Boris
24.	Eduard Schütz	DRK, Jugendtreff Hahnenkamp
25.	Hans-Herbert Haase	Senioren Vertretung
26.	Heinz Pollehn	Wir in Tenever e.V.
27.	Elvira Witte	MGH
28.	Sobottka Thomas	Sozialzentrum Hemelingen/ Osterholz
29.	Ahlborn, Raimund	Forum Ältere Menschen
30.	Kurnaz, Berna	VAJA e.V.
31.	Korff Anke	Therapeutikum Bremen e.V.
32.	Helmken, Christine	DRK
33.	Schumann, Ralf	GEWOBA